

Gokart Event in Roggwil Freitag 12.03.2011

Da in Bahrain wegen instabiler Politik das Formel 1 Rennen angesagt wurde und die Vereinskollegen vom Veloclub Menzingen keinem ereignislosen Wochenende entgehen sehen müssten, organisierte Christoph ein Kart-Event in Roggwil.

Am Samstag 12. März 2011 kurz nach 17:15 Uhr war es still auf dem Parkplatz der Schützenmatt. Die Vögel hatten aufgehört zu pfeifen, der Wind legte sich, man hörte das Gras wachsen und in der Ferne klipperte eine Stecknadel auf den Boden. Es war ein denkwürdiger kurzer Augenblick und plötzlich standen alle da, die Helden, die Abenteuerer, die Frauen und Männer, die das Unmögliche wagen und der Welt zeigen wollen, was der VC Menzingen leisten kann. Der Platz war jetzt gefüllt mit glorreichen Rennfahrer/innen deren wohlklingenden Namen alphabetisch wie folgt lauten: Christoph von Trips, Dani E. Ickx, Erwin Hunt, Kari Rindt, Kurt Z. Clark, Monika Hill, Peter Stewart, Reni Z. Siffert, Roli Nannini, Urs Häkkinen und Werner Gonzales. Nach einer freudigen Begrüssung schlüpfte einer nach dem andern in die bereit stehenden Luxuslimusinen und die Fahrt zum Renntempel startete. Am Ziel sahen einige schon ein bisschen Bange auf den Boliden des ehemaligen Schweizer Formel 1 Rennpiloten Marc Surer. Ob die anderen Fahrer aus der Weltserie wohl auch noch kommen, um uns zu begutachten?

Unsere Buchung auf dem Rennplatz beinhaltete 10 Minuten freies Training um die Strecke und die Grenzen des Fahrzeuges kennen zu lernen, dann das Qualifying, welches mit der schnellsten Rundenzeit den Startplatz für das Rennen bestimmte. Und danach noch das Rennen mit stehendem Start, wo der Tagessieger unter uns ermittelt wurde.

Bevor es aber los ging, durften wir uns noch rennmässig einkleiden. Helm und Overall waren Pflicht, wobei es Kollegen gab, ich will keine Namen nennen, die sich in der Kleidergrösse ein bisschen verguckt haben. Zum Glück hatte wir genug Zeit um doch noch einen Stoff zu finden, der den ganzen Körper bedeckte. Dann ging es los mit dem freien Training. Mit mehr oder weniger Kart-Erfahrung schossen alle um den Rundkurs. Mit zu festem Bremsen und mit Kurve unterschätzen, ergab es sich manchmal, dass man dem nachfolgenden Kollegen plötzlich in die Augen sah und warten musste, bis man gefahrlos wenden konnte, um wieder in die vorgeschriebene Fahrtrichtung zu reisen. Zittrig wurde nach 10 Minuten das kleine Gefährt verlassen und jeder erzählte eine euphorische Geschichte. Das Qualifying wurde dann mit viel mehr Ergeiz angegangen, denn jetzt ging es um die Wurst oder besser um die vorderen Startplätze. Der Kampf hatte begonnen, es wurde um jedem Zentimeter gekämpft und niemand verschenkte dem anderen etwas. Es wurde gerempelt, geschubst und aus der Ideallinie gedrängt. Jeder wollte den ersten Platz. Wieder 10 Minuten später war es dann entschieden. Christoph vor Werner, dann der Schreibende vor Reni und der Rest.

Nach einem Bier oder Mineralwasser kam dann die Stunde der Wahrheit. Und wieder gehts hinein in die kleinen Flitzer und schon stehen alle am Start, wie bei einem grossen Rennen. Gas und Bremsen gleichzeitig gedrückt, wird auf dem Moment gewartet, bis die rote Ampel erlischt. Jetzt zählt die pure Reaktion. Vollgas und los geht. Wie eine Herde Büffel stürzen alle auf die erste Kurve, die nur mit kleinen Remplern gemeistert wurde. Bei der nächste Ungeraden wurde fast ein Rennabbruch produziert, weil doch einige hängengeblieben sind. Danach ging es mehr oder weniger gesittet weiter. Gegen Mitte des Rennens knabberten unsere Rennschnecke und Dani hartes Brot. Sie wurden dann überrundet und die Spitzenfahrer kannten keine Gnade, schubsten und stiessen sie einfach zur Seite. Nach zehn Rennenrunden war der Spass vorbei und langsam bogen alle wieder ein die Boxengasse ein. Nach dem Umziehen versammelt wir uns draussen und fahren gemeinsam zum Rest. Bären, wo einige ein grosses Gordon Bleu genossen. Vor dem Essen verteilte Christoph die Pokale. Peter im letzten Rang erhielt eine coole Rennschnecke. Die schnellste Frau Reni durfte einen goldenen Pokal entgegennehmen. Der 1.Rang-Pokal konnte Christoph selber behalten. Wie beim Biken war er in einer anderen Liga. Die weiteren Pokale gingen an Roli für den 3. Rang und an mich für den zweiten. Glückliche und zufriedene liessen wir den Abend ausklingen und tuckerten nachher im gemächlichen Tempo nach Hause.

Der Protokollator Kari